

Jäckli für Ein- und Zweijährige

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **45 (1952)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

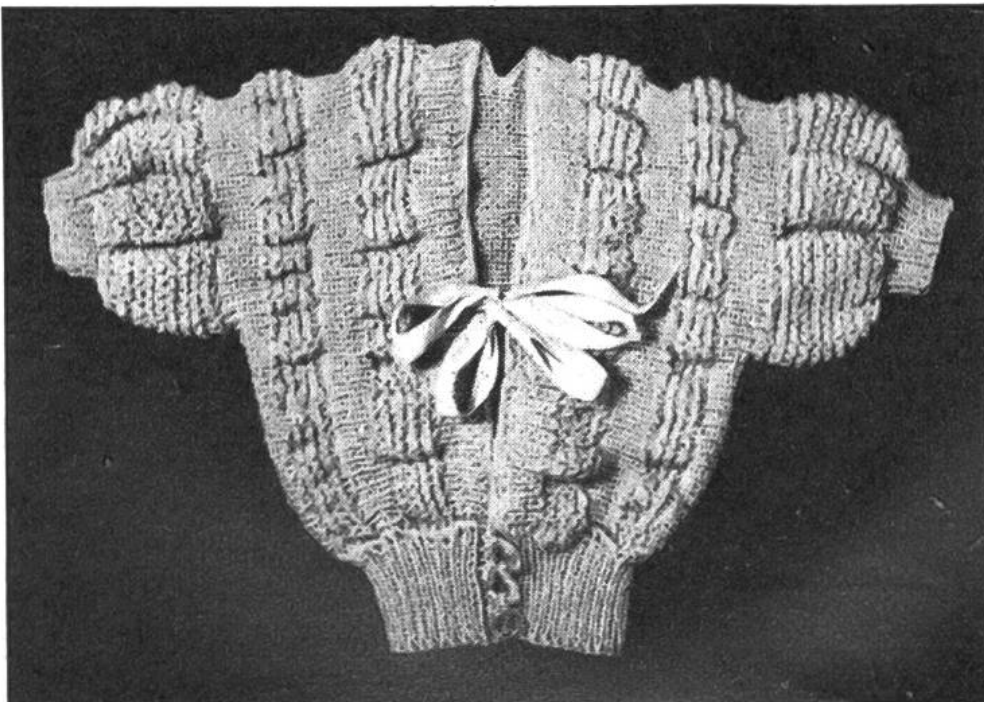
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



musterbogen.) Als Stickmaterial eignen sich am besten je 2 Fäden des teilbaren Glanzstickgarns H.C.; an dem abgebildeten Hemdchen fanden je 2 Töne von Blau und Gelb Verwendung.

JÄCKLI FÜR EIN- UND ZWEIJÄHRIGE

Material. Zirka 2 Strangen Bébéwolle, 3 Knöpfli, 75 cm Seidenband, Nadeln Nr.5 und Nr.2 ½ oder Nr.5 ½ und Nr.3. Strickart: abwechselnd elastische (1 rechts, 1 links) und gerippte Streifen. Alle Rippen werden mit Nadeln Nr. 5, die elastischen Streifen mit Nadeln Nr.2 ½ gestrickt. Das Muster für dieses hübsch aussehende und doch leicht zu arbeitende Jäckli befindet sich auf dem Schnittmusterbogen.

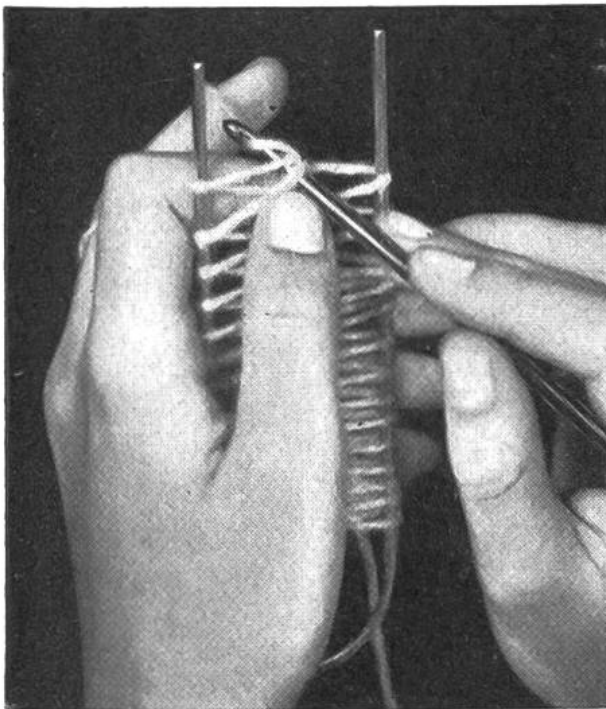


Fertigstellen. Seitennähte zusammennähen. Am untern Rand ca. 130 Maschen auffassen und 20 Nadeln 1 r. 1 l. stricken. Die vordern Kanten mit einer festen Maschentour umhäkeln. Am Bördchen durch Luftmaschen 3 Knopflöchli bilden. Knöpfli und Seidenband annähen.

GABELHÄKELEI

Nachdem während Jahren das Häkeln mit einer Metallgabel fast ganz aus der Mode gekommen war, findet es jetzt wieder viel mehr Verwendung. Das ist erfreulich, weil auf rasche, einfache Weise ganz reizende Arbeiten, wie Echarpen, Schals, Pullover, Kissen, Decken, hergestellt werden können. Zudem gestattet die Gabelhäkelei in weitgehendem Masse, bei der Verarbeitung die eigene Phantasie walten zu lassen.

Auf dem Schnittmusterbogen ist der Arbeitsbeginn ersichtlich: A¹ = Anfang, A² = nach einer halben Umdrehung der Gabel, A³ = nach mehreren Umdrehungen. Es ist darauf zu achten, dass die feste Masche immer in der Mitte liegt. Mit dem Fortschreiten der Arbeit wird der fertige Teil des Streifens nach unten geschoben. Für sehr lange Streifen zieht man von Zeit zu Zeit die Gabel heraus und nimmt nur die paar letzten Schlingen wieder auf. –



So wird die Gabel beim Häkeln gehalten.

B zeigt das einfache Zusammenfügen von zwei Streifen. Bei C ist das Abhäkeln einer festen Kante dargestellt, das auf verschiedenste Weise geschehen kann, je nachdem die fertige Arbeit luftiger oder fester sein soll. Das gleiche gilt für die Verbindung zweier abgehäkelter Streifen durch wechselseitiges Auffassen der Ränder mit f. M. (festen Maschen) und dazwischenliegenden Lftm. (Luftmaschen). Interessante Effekte lassen sich durch Verwendung verschiedener